



DFB-Frauen am Millerntor gegen Schweden

Titelstory

Die Motivation könnte nicht größer sein. Denn ein besonderer Auftritt wartet auf die Spielerinnen der deutschen Frauen-Nationalmannschaft, wenn die DFB-Auswahl am Mittwoch, 26. Oktober (18.00 Uhr), im Millerntor-Stadion auf Schweden trifft. „Wir freuen uns auf eine große sportliche Herausforderung und darauf, erneut in einem Bundesliga-Stadion antreten und dort die Atmosphäre erleben zu dürfen, die die Heimspiele des FC St. Pauli so einmalig machen“, sagt DFB-Trainerin Silvia Neid.

Sie ist überzeugt, dass die Zuschauer sich auf einen Leckerbissen im Frauenfußball freuen können. „Es ist unheimlich wichtig für uns, Spiele gegen so starke Gegner wie Schweden bestreiten zu können. Solche Vergleiche bringen uns weiter“, erklärt die DFB-Trainerin. „Die Schwedinnen haben eine sehr gute WM gespielt, konnten unter anderem mit Siegen gegen die USA, Frankreich, Nordkorea und Australien überzeugen und waren am Ende als Dritte beste europäische Mannschaft. Zudem werden sich die Schwedinnen sehr intensiv auf die Heim-EM 2013 vorbereiten. Insofern wird diese Begegnung eine Standortbestimmung für unsere junge Mannschaft werden“, so Silvia Neid.

Die Vergleiche zwischen

der DFB-Auswahl und den Tre Kronor haben Tradition. Bereits 18-mal trafen der zweifache Weltmeister und der Dritte der WM 2011 aufeinander. Die Bilanz sieht das deutsche Team mit zwölf Siegen und sechs Niederlagen im Vorteil. Doch häufig trafen die beiden Nationen in wichtigen Spielen aufeinander. Zehnmals kreuzten sich die Wege bei den großen Turnieren um die Weltmeisterschaft, Europameisterschaft oder bei den Olympischen Spielen. Hohen Erinnerungswert haben dabei das WM-Endspiel 2003, als die DFB-Auswahl in Carson mit 2:1 nach dem Golden Goal von



Die Schwedinnen konnten bei der WM2011 in Deutschland den dritten Platz bejubeln. Foto: getty

Nia Künzer gewann. Auch der 1:0-Sieg im EM-Endspiel von 2001 in Ulm oder

der 3:2-Sieg im EM-Finale von 1995 in Kaiserslautern ist vielen deutschen Fußball-Fans noch in positiver Erinnerung.

Tickets sind noch an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Eintrittspreise liegen zwischen zwölf Euro (ermäßigt zehn Euro) und 25 Euro (ermäßigt 20 Euro). Tickets können im Internet unter www.dfb.de, über die DFB-Tickethotline (Telefon: 0 18 05 / 11 02 01; 0,14 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min) und bei den CTS-Vorverkaufsstellen bestellt werden. Weitere Vorverkaufsstellen gibt es beim Hamburger Fußball-Verband (Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg, Fax Nr.: 040 / 67 58 70 90) und beim FC St. Pauli (Kartencenter, Heiligengeistfeld 1, 20359 Hamburg; Öffnungszeiten: Mo., Di. von 10-18 Uhr, Mi. 10-15 Uhr).

Das Deutsche Team um die neue Kapitänin Nadine Angerer peilt nach dem verpassten Sommermärchen nun die Titelverteidigung bei der EURO 2013 an.

AUS DER VERBANDSARBEIT – INTEGRATION

Integration gescheitert? Mitnichten!

In den letzten Wochen häuften sich wieder Artikel in der Presse über Vorfälle auf den Fußballplätzen bei ethnischen Vereinen. Demnach ist etwa beim Türkischen SV Lübeck in der jüngeren Vergangenheit Einiges passiert, wie zum Beispiel im Spiel der Liga-Mannschaft gegen GW Siebenbäumen in der Verbandsliga Süd-Ost. Hier hat offenbar ein einzelner Spieler die Nerven verloren und ein für alle Seiten indiskutables Verhalten an den (Spiel-)Tag gelegt.

Teile der schreibenden Zunft in Schleswig-Holstein griffen diesen Fall berechtigterweise auf, um über dieses Fehlverhalten eines Einzelnen zu berichten. Diese Thematisierung eines Gewaltvorfalles ist gut und notwendig. Unberechtigt, ja sogar schlichtweg bedenklich, ist dagegen die Neigung einiger Pressevertreter, anhand eines solchen Vorfalles zu mutmaßen, dass die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Sport auch mit Blick auf die ethnischen Vereine in Gänze gescheitert sei. Denn diese Aussage ist zu einfach und spiegelt nicht die tatsächlichen Begebenheiten wider.

Das lässt sich bei genauem Hinsehen auch mit Blick auf den Fall rund um den Türkischen SV belegen: Wie die restliche Mannschaft und die Funktionäre sich bereits auf dem Platz verhalten haben, wurde von allen Beteiligten als äußerst vorbildlich bezeichnet und hat die Lage am Spieltag nachhaltig beruhigt. Aber da hörte es beim Türkischen SV nicht auf. Man hat sich auch von besagtem Spieler getrennt und weitere Maßnahmen gegen Unruhestifter ergriffen. Es ist voll-



Bei Inter Türkspor Kiel und Türkspor Neumünster engagiert sich man vorbildlich im integrativen Projekt „Mädchen kicken cooler“.
Foto: Molter

kommen richtig, dass Unruhestifter, egal welcher Herkunft und kultureller Identität, auf dem Fußballplatz nichts verloren haben und dass sich Vereine von solchen Spielern und Mitgliedern trennen müssen. Ähnliche Vorfälle passieren auch in den „deutschen“ Vereinen - doch der Unterschied ist, dass der Gesamtverein in den seltensten Fällen über Wochen von der Presse mit Negativschlagzeilen belegt wird.

Die meisten ethnischen Vereine, und dazu gehören namentlich u.a. der Türkische SV, Inter Türkspor Kiel, Türkspor Neumünster oder Türkspor Bad Oldesloe, haben gerade in den letzten 15 bis 20 Jahren einen überaus positiven Weg beschritten. Das heißt nicht, dass es nicht auch hier Probleme gibt, die angesprochen und bearbeitet werden müssten. Notfalls auch mit konsequenter Sanktionierung von Fehlverhalten. Insbesondere mit dem Türkischen SV arbeiten wir als Verband schon länger in diesem Zusammenhang bestens zusammen. Und gebührt nicht gerade Vereinen, die sich auch um schwierige Jugendliche ehrenamtlich kümmern, was häufig auch mal Konflikte mit anderen

Vereinen zur Folge hat, generell ein besonderes Lob? So hat zum Beispiel Türkspor Bad Oldesloe ein beispielhaftes Integrationskonzept im eigenen Verein auf die Beine gestellt und unterstützt dadurch Jugendliche auch außerhalb des Sportplatzes nachhaltig. Oder Inter Türkspor Kiel: Auch hier gibt es eine allseits anerkannte Jugendarbeit mit über 14 Mannschaften und jedes Wochenende spielt der Verein mit seiner Ligamannschaft vor über 200 Zuschauern um den Aufstieg in die SH-Liga. Türkspor Neumünster ist ferner einer der Vorreiter des integrativen Projektes „Mäd-

chen kicken cooler“, das sich vor allem um die soziale Integration von jungen Mädchen kümmert. Das sind nur wenige Beispiele für die Arbeit, die ethnischen Vereine leisten, genauso wie die sogenannten „deutschen“ Vereine. Wo bei diese Unterscheidung genau genommen gar nicht statthaft ist. Auch bei den ethnischen Vereinen handelt es sich um deutsche Vereine und es wäre verkehrt, deren Arbeit nur an dem Fehlverhalten einzelner Unbelehrbarer zu beurteilen. Letztere gibt es schließlich auch in anderen Vereinen...

KEREM BAYRAK

INTEGRATIONSBEAUFTRAGTER



Soziale Integration durch Fußball - für Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund mehr als nur eine Phrase.

U 18-Auswahl glänzt beim Länderpokal

Nach eher bescheidenen Leistungen beim NFV-Turnier in Barsinghausen und mäßigen Leistungen in zwei Vorbereitungsspielen gegen die U 21 des VfB Lübeck und die U 19 von Holstein Kiel, fuhr die U 18-Auswahl Schleswig-Holsteins mit gemischten Gefühlen zum Länderpokal nach Duisburg-Wedau (7. bis 11. Oktober 2011).

Dort traf man im ersten Spiel mit Württemberg gleich auf einen Titelfavoriten. Doch die von Verbandstrainer Michael Prus taktisch eher defensiv eingestellte Mannschaft zeigte von Beginn an, dass sie nicht gewillt war, sich kampflos zu ergeben. So kam man zwar in der ersten Hälfte gegen den spielerisch übermächtigen Gegner kaum zu eigenen Offensivaktionen, ließ aber in der Defensive nur wenige Chancen zu. Im Notfall war aber Keeper Marc Kassler (Holstein Kiel) zur Stelle und verhinderte mit einigen Paraden den Rückstand. Damit hatte die SHFV-Auswahl mit einem torlosen Remis für die erste kleine Überraschung gesorgt.

Im zweiten Spiel traf man mit dem Saarland auf einen

Verband mit ähnlichen Strukturen wie der SHFV. Es gibt keinen Bundesligisten und die besten Spieler wandern in die Leistungszentren ab. So entwickelte sich von Beginn an ein abwechslungsreiches, ausgeglichenes Spiel. Bereits in der 4. Minute gelang Alessandro Gottschalk (VfB Lübeck) nach einem schnell vorgetragenen Konter das 1:0. Die Führung hielt jedoch nicht lange, denn den Saarländern gelang nach einem sehenswerten Spielzug über die rechte Seite und einer scharfen Flanke per Kopf der Ausgleich. In der 2. Halbzeit sahen die Zuschauer ebenfalls ein ausgeglichenes Spiel und Möglichkeiten auf beiden Seiten. Damit trennten sich die beiden Teams leistungsgerecht 1:1-Unentschieden.

Nach dem freien Sonntag sollte das dritte Spiel zeigen, wohin die Entwicklung des Teams gehen würde. Der Gegner hieß ausgerechnet Bremen, gegen den man bei der Norddeutschen Meisterschaft 1:0 gewonnen hatte. Die Bremer ergriffen wie erwartet von Beginn an die Initiative, bissen sich aber immer wieder an den stabil und kompakt stehenden

Schleswig-Holsteinern die Zähne aus. Da zudem die Konterangriffe schnell und zielstrebig über das starke Mittelfeld in die Spitze erfolgten, war es nicht überraschend, dass einer dieser Angriffe durch Alessandro Gottschalk zum Erfolg führte. Als dann in der zweiten Halbzeit ein weiterer Konter über die rechte Seite von Daniel Prost (Holstein Kiel) abgeschlossen das 2:0 brachte, schien der erste Sieg in greifbarer Nähe. Da den Bremern trotz intensiver Bemühungen sechs Minuten vor Schluss nur der Anschlussstreffer gelang, konnten sich die Schleswig-Holsteiner nach imponierender Mannschaftsleistung jubelnd in die Arme fallen.

Vor der letzten Partie gegen Baden lag das Team also mit 4:2 Punkten auf dem für alle überraschenden 7. Platz. Doch nun hatte die Mannschaft „Blut geleckt“. Sie zeigte vom Anpfiff weg neben der kompakten und engagierten Spielweise auch, was spielerisch bei mutigem Agieren in ihr steckt. Trotz des schwer bespielbaren Platzes zeigte man immer wieder gelungene Spielzüge, wobei vor

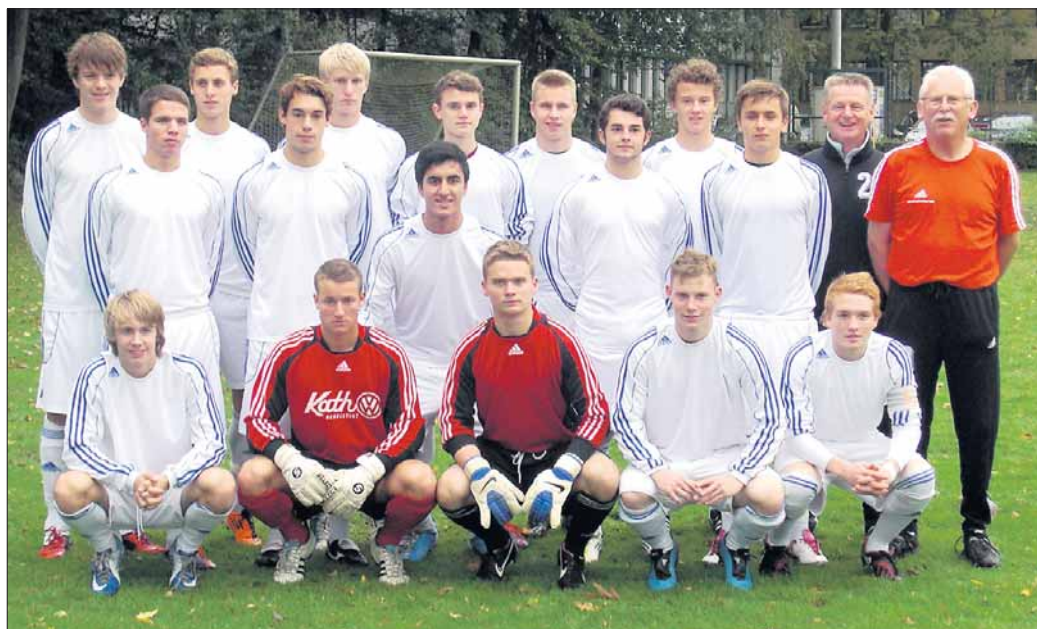


Der Coach der U 18-Auswahl Michael Prus war hochzufrieden mit dem Ergebnis beim Länderpokal. Der Verbandssportlehrer erlebte den Erfolg aber nicht live mit, da er nach dem zweiten Länderpokal-Spiel mit der U 17-Auswahl des DFB zur EM-Qualifikation nach Estland reiste.

allem Paul Roelfs und Tomek Pauer (beide VfB Lübeck) Akzente setzen. So erzielte Felix Hinkelmann (VfB Lübeck) nach Pass von Tomek Pauer das verdiente 1:0. Mit den Einwechslungen von Marcel Noeske, Julian Brauer, Lukas Knechtel (VfB Lübeck) und Hamed Mokhlis (SV Eichede) mobilisierte das Team noch einmal frische Kräfte, sodass man bis zum Schlusspfiff allen Angriffsversuchen der Badener standhalten konnte.

Somit errang der Außen-seiter nicht nur einen hervorragenden 5. Platz (von 21 Teams), punktgleich mit dem Dritten (Südwest) und Vierten (Berlin), sondern blieb auch ungeschlagen bei 6:2 Punkten. Sieger des Turniers wurde Bayern vor Württemberg mit jeweils 7:1 Punkten. Diese Leistung war nur aufgrund der taktisch sehr disziplinierten und engagierten Spielweise und einer auch von U 18-Nationaltrainer Christian Ziege gelobten außergewöhnlichen Teamleistung aller Spieler möglich und lässt positiv in die Zukunft blicken.

BEK



Das Team von Co-Trainer „Benno“ Kruse erreichte beim Länderpokal in Duisburg einen hervorragenden 5. Platz.

SHFV-Referenten sorgen für Bildungsqualität

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der E.ON Hanse Vertrieb GmbH - als Exklusivpartner der Qualifizierung - und dem SHFV wurde für das Jahr 2011 um die Komponente „Train the Trainer“ erweitert. In diesem Zusammenhang veranstalteten der SHFV und E.ON Hanse Anfang Oktober eine Informationsveranstaltung zum Thema „Einrichtung eines SHFV-Referententeams“.

„Vor dem Hintergrund, dass die Qualität eines Bildungsangebots in einer direkten Abhängigkeit zur Qualität des Referenten steht, sahen wir uns in der Idee bestärkt, ab der Saison 2011/12 ein eigenes Qualifizierungsprogramm für unser Referententeam aufzulegen“, erläutert der 1. Vizepräsident Gerhard Schröder den Anlass dieser Informationsveranstaltung.

Durch die Unterstützung der E.ON Hanse Vertrieb GmbH ist es möglich, den Referenten des SHFV und seiner

Kreisfußballverbände, die im Bereich der Trainer- und Schiedsrichterqualifizierung tätig sind, ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm anzubieten. Neben der damit verbundenen Anhebung der Bildungsqualität steht hier auch die fachliche Weiterbildung der Referenten im Fokus.

Zu der Informationsveranstaltung wurden alle Referenten der Verbands- und Kreisebene eingeladen, die im Rahmen der Trainerqualifizierung

tätig sind sowie der SHFV-Schiedsrichterlehrstab, der die Trainerausbildung in Malente nachhaltig begleitet. Ziel war es, allen Anwesenden die Idee zur Einrichtung eines SHFV-Referententeams zu erläutern und gemeinsam den Qualifizierungsbedarf in Reihen der Referenten zu ermitteln. Im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Referententeams werden Aufnahmekriterien vereinbart, die eine nachhaltige Steigerung der Bildungsqualität ermöglichen.

chen. Im Fokus stehen hier als Mindestanforderungen eine gültige DFB C-Lizenz für die Trainerqualifizierung sowie die Mitarbeit im SHFV-Schiedsrichterlehrstab für die Schiedsrichterqualifizierung, ferner muss an wenigstens zwei durch die E.ON Hanse Vertrieb GmbH finanzierten „Train the Trainer“-Maßnahmen teilgenommen werden. Weitergehende Informationen zum SHFV-Referententeam finden Sie auf www.shfv-kiel.de. ML



Die SHFV-Referenten werden ab der Saison 2011/12 selbst an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen, um die Qualität der Ausbildung im SHFV weiter zu optimieren.

Neue U 14-Auswahl mit starkem Einstand

Am 10. Oktober konnten die Landesauswahlspieler des Jahrgangs 1998 zum ersten Mal ihr Können unter Beweis stellen. Bei einem Vergleich mit der Landesauswahl Mecklenburg-Vorpommerns sollten drei deutliche Siege das Resultat einer engagierten Leistung sein. Die U 14-Auswahl des SHFV, welche genau wie die Nachbarn bis auf vier Spieler nur aus Stützpunktspielern bestand, zeigte von Beginn an, dass sie unbedingt mit einem Erfolg in ihre erste „Landesauswahlsaison“ starten wollte.

An allen drei Lehrgangstagen wurde jeweils ein Spiel über die volle Spielzeit absolviert, wobei jeder der 18 mitgereisten Spieler pro Spiel mindestens eine Halbzeit

lang zum Einsatz kam. Wie sich am Ende herausstellte, waren die SHFV-Talente in jeder Hinsicht überlegen und konnten so insgesamt 16 Tore erzielen.

Auch das Trainerteam zeigte sich über die Leistungen sehr erfreut, wengleich unsere Gastgeber mit den nicht eingesetzten Spielern von Hansa Rostock sicher ein deutlich stärkerer Gegner gewesen wären. Nichtsdestotrotz bleibt es ein schöner erster Erfolg mit vielen Toren, die bekanntlich erst einmal geschossen werden müssen.

Die Ergebnisse gegen den LFV Mecklenburg-Vorpommern im Überblick:

Spiel 1: 4:0 (Tore durch Jeschke, Vollert, Zehir, Urbanski)

Spiel 2: 5:1 (2x Knudsen, 2x Vollert, Struck)

Spiel 3: 7:1 (3x Sen, 2x Zehir, 2x Urbanski)

Die Trainer Björn Radel, Ivo Hoin und Jörg Boller hatten folgende Spieler für den Ländervergleich nominiert: Jannes Vollert, Jochen Le-

ning, Utku Sen, Daniel Horst, Philipp Moritz, Henning Bartelsen, Patrick Storb, Jannis Voss, Maurice Knudsen, Ersin Zehir, Lennart Busch, Jark Decker, Tom Baller, Felix Struck, Jan Ole Urbanski, Jonas Seidel, Maurice Karro, Jonas Jeschke. BJR



Die neu formierte U14-Auswahl des SHFV feierte beim Ländervergleich mit Mecklenburg-Vorpommern drei souveräne Siege.

Auslosung Krombacher Pokal 2011/12



KfV Stormarn

Mit der Auslosung der ersten Runde im Krombacher Pokal wurde die neue Pokalsaison im Altherrenbereich eröffnet. Im Vereinsheim des SV Siek wurden die Runden aller drei Pokalwettbewerbe des KfV Stormarn ausgelost. Bei der Ü 32 gehen 12 Teams an den Start, die Ü 40 startet mit 15 Mannschaften und die Ü 50 immerhin noch mit acht Mannschaften.

Von den 35 Mannschaften waren sogar 24 bei der Auslosung vertreten und erhielten von Nico Schaa-de, den Bezirksleiter der Krombacher Brauerei, einen Satz Trainingsleibchen

und einen Ball.

Die Krombacher Brauerei unterstützt den Kreisfußballverband Stormarn auch in der Spielserie 2011/12. Der Kreispokalsieger erhält 100 Euro und 80 Liter Freibier, der Zweitplatzierte 75 Euro und 50 Liter Bier.

Der Endspieltag wird am Samstag, der 19. Mai 2012, auf der Sportanlage des SSV Großensee durchgeführt. Beworben hatten sich hierfür der SV Preußen Reinfeld, der TSV Trittau und der SSV Großensee – die Grün-Weißen bekamen den Zuschlag vom Spelausschuss, da der Verein im kommenden Jahr sein Vereinsjubiläum feiert.

Am Sonnabend, dem 2.



Die bei der Pokalauslosung anwesenden Mannschaften erhielten von Krombacher Leibchen und Trainingsbälle für die neue Spielserie.

Juni 2012, findet der „Krombacher Dreiklang“ als Saisonabschluss mit

der Siegerehrung statt. Der Veranstaltungsort steht allerdings noch nicht fest. ku

Heute Ehrenamts-Workshop in Schleswig



KfV SL-FL

Vereinsehrenamtsbeauftragte aufgepasst. Am heutigen Montag, dem 24. Ok-

tober 2011, bietet die SHFV-Ehrenamtskommission um 19 Uhr einen Ehrenamtsworkshop im Hotel Ruhekrug bei Schleswig an. In Abstimmung mit dem

Kreish Ehrenamtsbeauftragten des KfV Schleswig-Flensburg, Holger Schmidt, wird sein Stellvertreter Sönke Clausen diese Veranstaltung für den ehemaligen Bereich des KfV Schleswig ausrichten.

Das Thema dieser Veranstaltung lautet: „Dank für die Mitarbeit – Mitarbeiterwürdigung in den Vereinen“.

Da das Thema „Ehrungen“ nicht in allen Vereinen von einem Vereinsehrenamtsbeauftragten wahrgenommen wird, sondern

in vielen Fällen von der/dem Vereinsvorsitzenden oder der/dem Leiter/in der Fußballabteilung erledigt wird, ist besonders dieser Personenkreis angesprochen.

Sönke Clausen hofft, dass alle Vereine bei dieser wichtigen Veranstaltung mindestens durch eine Person vertreten sind.

Als fachkundiger Referent hat sich Hermann Bock von der SHFV-Ehrenamtskommission dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. u

Steckbrief

Dennis Rogowski
(KfV Plön)



D. Rogowski

Funktion: Beauftragter für Freizeit- und Breitensport / Integrationsbeauftragter

Ehrenamtlich tätig seit: 2011

Verein: TSV Lütjenburg

Wohnort: Krokau

Alter: 29

Familienstand: ledig

Beruf: Groß- und Außenhandelskaufmann

Größter sportlicher persönlicher Erfolg: Verbandsliga-Aufstieg und Kreispokalsieg mit dem TSV Lütjenburg, Torschützenkönig A-Jugend.

Hobbys: Sport, Reisen

Lebensmotto: Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Liebblingsurlaubziel: Australien

Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:

meine Familie

Liebblingsverein: 1.FC Köln

Sportliche Vorbilder: Dirk Nowitzki

Bestes Spiel live erlebt: FC St. Pauli – Hertha BSC 4:3 n.V. (DFB-Pokal, 2005)

Wen würdest du gern einmal treffen: Günter Netzer

Meistertipp SH-Liga 11/12: VfR Neumünster

Wünsche für 2011/12: Gesundheit und Fair Play.



Hermann Bock von der SHFV-Ehrenamtskommission wird heute in Schleswig über die Mitarbeiterwürdigung in den Vereinen referieren.

VW-Cup: SV Rethwisch mit Gruppensieg



Im Wettbewerb um den VW-Cup (Volkswagen Junior-Masters 2011/12) haben die D-Junioren des SV Rethwisch die Qualifikation zur regionalen Endausscheidung perfekt gemacht. Das Team um Trainer Karl-Heinz Schmidt kam im finalen Gruppenspiel zu einem 3:1-Sieg gegen das Team Büdelsdorf und blieb somit in allen Vorrundenspielen unbesiegt.

Im ersten Durchgang war es lange ein Spiel auf Augenhöhe. Die Gäste gingen sogar durch Pierre Abdallah schnell in Führung (11.), doch mehr und mehr bekam der SV Rethwisch das Spiel in den Griff, folgerichtig fiel noch vor der Halbzeit der 1:1-Ausgleich durch Danny Lalla. Karl-Heinz Schmidt: „Als uns dann nach der Pause erstmals die Führung glückte, bekam meine Mannschaft Oberwasser

und steuerte einem ungefährdeten Sieg entgegen.“ Dem 2:1 durch Corvin Bock (33.) folgte noch das 3:1 durch Krenar Svirca (46.) und damit war der Gruppensieg „in trockenen Tüchern“. Der Gruppensieg war geebnet worden durch Erfolge beim Gettorfer SC (7:1), beim TSV Süderbrarup (3:2) und gegen SV Frisia 03 Rism-Lindholm (6:1). Belohnt wurde diese außergewöhnliche Leistung noch auf dem Platz durch einen neuen Trikotsatz vom Autohaus Kath aus Schellhorn.

In diesem Wettbewerb, für den sich die Vereine bewerben konnten, geht es im kommenden April mit den Regionalen Masters weiter (voraussichtlich in Bremen), an der mit dem SV Rethwisch insgesamt 16 norddeutsche Gruppensieger aus den Landesverbänden Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Niedersachsen und Bremen teilnehmen.



Erreichten ungeschlagen den Gruppensieg und fahren nun zum regionalen Masters beim VW-Cup: Die D-Junioren des SV Rethwisch.

Das regionale Masters ist allerdings erst die Zwischenstation, denn der VW-Cup ist ein bundesweiter Wettbewerb mit Beteiligung des Nachwuchses aller Bundes-, Zweit- und auch Drittligen sowie der Regionalliga. Amtierender Titelträger ist der Nachwuchs von Hertha BSC Berlin, der das vorjährige Endspiel in der Volkswagenstadt Wolfsburg gewann. Die Jungen Berliner nahmen so-

gar an den World Masters in Madrid teil und wurden dort Dritter. Wolfsburg ist als Finalspielort auch für den aktuellen Wettbewerb das Ziel aller Mannschaften. Als Vorspiel des letzten Bundesligaspiels des VfL Wolfsburg gegen Werder Bremen (28.04.2012) werden sich die beiden besten Mannschaften im Deutschland-Finale des VW-Cups gegenüber stehen. **RS**

JFV Steinburg holt den Kreispokal



Den Steinburger Kreispokal der B-Junioren sicherte sich der Jugendför-

derverein (JFV) Steinburg. Im Finale wurde Rot-Weiß Kiebitzreihe mit 2:0 geschlagen. In einer Partie auf Augenhöhe war letztlich Kiebitzreihes Un-

glücksrabe Niklas Petersen der ausschlaggebende Faktor für den Steinburger Sieg. Der RWK-Torhüter patzte zweimal und war damit maßgeblich an den Treffern von Niklas Bielenberg und Tim Driesel beteiligt. Trainer Eggert Bolln hatte für den siegreichen JFV folgende Spieler

im Kader: Finjo Bolln, Jonas Sohr, Janek Schmelzing, Florian Gröneveld, Alexander Fritz, Aaron Gorla, Steven Bolln, Tim Driesel, Malte Storbeck, Janek Reese, Niklas Bielenberg, Dustin Ivarsson, Florian Münster, Alexander Vanorcy und Mirco Lipovac.



Sicherten sich den Kreispokal durch einen 2:0-Endspielsieg gegen Rot-Weiß Kiebitzreihe: Die B-Junioren vom JFV Steinburg.

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.